

a) auf Otto Heinrich, Pfalzgrafen am Rhein, R. Susanna, Herzogin von Baiern im Jahre 1529, in welchem am 16 October sie sich vermählten; b) auf Wolfgang, Grafen zu Montfort und Rothenfels, vom Jahre 1530, in welchem er dem grossen Reichstage zu Augsburg als erster Rath des Kaisers Karl V. beiwohnte, nachher Vicestatthalter der gefürsteten Grafschaft Tirol; c) auf Johann Albert, Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, nachherigen Erzbischof zu Magdeburg, vom Jahre 1531. Auch der Kurfürst Joachim I. von Brandenburg, von dem Herr Bolzenthal in seinem trefflichen Werke S. 131 eine von unserem Meister verfertigte Medaille anführt, war mit seinem gleichnamigen Sohne und Nachfolger Joachim II. auf dem mehr erwähnten Reichstage zu Augsburg zugegen. — So werden sich in der einen oder anderen grösseren Medaillen-Sammlung noch Stücke mit und ohne Chiffre dieses ausgezeichneten Meisters finden.

XXXVI.

**CYRIAK FREIHERR v. POLHEIM UND WARTENBURG,**

kais. geheimer Rath, Kämmerer, Landeshauptmann im Lande ob der Enns, Statthalter etc., † 1533.

(Tab. XI. Nro. 51.)

**C**IRIAC ❁ FREYHERR ❁ ZV ❁ POLHAIM ❁ VND ❁ WARTHENBVRG ❁. *Dessen bärtiges Brustbild, mit gleichgekämmtem Haare, mit einem Hute und einem Mantel mit hohem Kragen. Im Felde: MD — XX. — Ohne Rückseite.*

Grösse: 2 Zoll 1 Linie; gegossene und erhoben geschnittene schöne Medaille in Bronze, im k. k. Münzcabinete.

Die Herren und seit 1721 Grafen v. Polheim waren schon im X. Jahrhunderte unter dem vornehmen Adel Oesterreich's berühmt, und Anfangs im Lande ob der Enns (wo ihr uralter, seit vielen Jahren verfallener Sitz Polheim \*) unweit Grieskirchen gelegen ist, ansässig, wo sie die Herrschaft und Veste Wartenburg unweit der Stadt Vöklabruck inne hatten; dann auch die ansehnlichen Herrschaften und Schlösser Polheim in Wels, Seisenburg, Scharnstein, Rechberg, Bruck an der Aschach, Parz (hievon die Linie von Parz), Puechheim, Lichteneck, Steinhaus, Würding, Lützelberg etc., dann Grieskirchen, Timmelkamm, Schwannstadt etc.; in Oesterreich unter der Enns: Aggstein, Weissenberg, Ottenschlag, Rastbach, Gobelsburg, Puechberg, Mayers, Tozenbach, Vestenthurn, Lachsendorf, jetzt Lachsenburg, Manners-

\*) S. Pillwein's Hausruckkreis. Linz; 1830. S. 327.

dorf, Trübeswinkel, Deutsch-Altenburg, Schwarzenau, nebst andern kleinern Gütern. In Steyermark gründete Weikard X. von Polheim mit seiner zweiten Gemahlin Katharina v. Leibnitz, der Erbin des gleichnamigen Schlosses, schon im Jahre 1366 die daher genannte und nach der Mitte des XVI. Jahrhunderts erloschene Leibnitzer Linie.

In Betreff ihrer Stammreihe verweise ich auf Baron v. Hoheneck, Bd. II. S. 53 ff., wie auf Hübner's genealogische Tabellen, Bd. III. Tab. 741 f., und rücke zu unserem Zwecke auf die Zeit K. Maximilian's I. herab, an dessen Hofe wir zwei hochgestellte, einflussreiche Polheim kennen, nämlich:

A) Martin II., Ritter des goldenen Vlieses, kais. geheimen Rath, Kämmerer, der römischen Königin Blanca Maria aus dem Hause Sforza Obersthofmeister, dann von 1494 bis 1498 Burggrafen zu Stadt Steyer \*), für den, da er sich meistens am Hofe aufhalten musste, sein Bruder Andreas das Burggrafnamt verwaltete und auf dem Schlosse zu Steyer wohnte. Martin starb am Pfingstabend (2. Juni) 1498 und ruht in Wels im ehemaligen Minoritenkloster, einer Stiftung der v. Polheim.

B) Dessen (Martin's II.) Vetter Wolfgang, von welchem die noch bestehende Wartenburgische Linie der Grafen und Herren v. Polheim abstammt.

Wolffgangen v. Polheim zu Wartenburg, Puecheim etc., geboren 1458, machte Kaiser Friedrich IV. (III.) zum Rathe und Kämmerer seines mit jenem gleichalterigen Sohnes Maximilian, den er nach den Niederlanden begleitete, wo er an dessen Gefahren und Kriegen gegen Frankreich und die Genter Theil nahm. Er ward dann Maximilian's I. geheimer Rath, Obersthofmeister und Hofmarschall, auch durch einige Zeit des Erzherzogs Philipp oberster Kämmerer, Ritter des goldenen Vlieses, das er im Jahre 1500 mit dem kaum gebornen Erzherzoge Karl (V.) zu Brüssel erhielt.

Er war viel um die Person K. Max's in Freud' und Leid, in Turnieren und Gestechen\*\*), in der Haft im aufrührerischen Brügge in Flandern 1488 zugleich mit seinem Vetter Martin, dem Grafen Adolph v. Nassau, Veit v. Wolkenstein und Andern.

Wolfgang zog im Jahre 1492 mit dem Prinzen von Oranien und zwei tausend deutschen Knechten zu Fuss nach der Bretagne, um die mit seinem kö-

---

\*) Preuenhueber's Annales Styrenses, Nürnberg, 1740. p. 158 u. 375.

\*\*) Mehrerer Ritterspiele zwischen K. Maximilian und Wolfgang v. Polheim erwähnt Preuenhueber S. 480 und 481. In Freidall's Turnierbuche (oben S. 155) erscheint er zehn Mal im Turniere gegen Max zu Pferd', auf Fol. 34. 62. 66. 86. 89. 126. 137. 161. 212. 221, und ein Mal im Fusskampfe Fol. 23. So Fol. 72 bei einer Mummerei sein Sohn „Ziriak von Polheim neben Harsteller, Wagen, Dafferlis, Druebenecker etc.“ Ferner Fol. 68 des obigen Martin's II. Sohn: Ludwig, kais. Rath; desgleichen Fol. 8. Erhart II. von der Leibnitzer Linie, geb. 1464, kais. Rath, Kämmerer, 1498 der niederösterreichischen Lande Regent, 1512 Hauptmann zu Pettau, und 1527 des Erzherz. Ferdinand I Rath und Statthalter in Oesterreich, † 1538 zu Frauenberg in Steyermark; dann Fol. 4. bei einer Mummerei neben Wilhelm v. Rogendorf und Andern dessen Sohn Weikard XX. — Aus diesem erhellet, wie die Herren v. Polheim vom K. Max. geliebt und geehrt waren.

niglichen Herrn verlobte Erbprinzessin Anna (die dann der K. Karl VIII. von Frankreich sammt ihrem Herzogthume mit Gewalt wegnahm) zu schirmen, und hielt zu Rennes im Namen seines Gebieters mit der Braut nach fürstlichem Gebrauche im Cuirasse das Beilager \*).

Am Mittwoch' nach dem Sonntage Quasimodogeniti (21. April) 1501 bestellte ihn K. Maximilian zum obersten Hauptmanne und Regenten der niederösterreichischen Lande, und adjungirte ihm zwölf Räthe, unter diesen Kaspar v. Rogendorf und Lasla I. v. Prager. — Laut Diploms vom 22. Jänner 1501 verleiht und erneuert ihm derselbe gnädige Fürst den uralten Freiherrnstand und Titel mit dem Namen Reichsfreiherr zu Polheim und Wartenburg. Er besass grösse Güter und Herrschaften: die Stammherrschaft und Veste Wartenburg, Waldenfels, Puecheim etc., die Burgvogtei Wels \*\*), die Herrschaften Lützelberg, Neuattersee, Kammer, Kogl und Frankenburg; sein Dorf Timmelkam erhob K. Maximilian im Jahre 1512 zu einem Markte.

Am Quatember Dinstag vor Michaelis 1494 feierte er zu Mecheln seine Vermählung mit der achtzehnjährigen Johanna, Tochter Wolfhart's v. Borselle, Grafen von Grandpré und Herrn de la Vère, Ritters des goldenen Vlieses, und Charlottens Herzogin v. Bourbon, wobei ein ansehnliches Turnier von deutschen Herren und Rittern gehalten wurde, von denen mehre auch im vorerwähnten Turnierbuche Freidall's genannt werden, z. B. Weikart v. Polheim, Hanns v. Auersperg, Anton v. Yfan (von Ivano im südtirolischen Valsugano), Hanns Graf v. Montfort (-Tetnang), Haug Graf v. Pfannberg, d. i. Montfort-Bregenz, Adam v. Freundsperg, Wolfgang Jörger \*\*\*).

Sie gebar ihrem Gemahle, den Olivier v. Marche „un homme beau et de vertu“ nennt, und welcher am 11. November 1512 starb, zwei Söhne: Cyriak und Wolfgang (geb. 1500, † 1586), nebst fünf Töchtern, und starb am 8. September 1509. Beide ruhen in der Kirche zu Thalheim; beider Bildnisse sind in Lebensgrösse im Grabsteine von rothem Marmor eingehauen. Er trägt über seinem Harnische den Vliessorden. Desgleichen ist sein Bild, in der Rüstung kniend, dann sein und seiner Gemahlin Wapen auf Glas gemalt im Stifte zu St. Florian.

---

\*) — — decubuit cum ea nomine Romanorum Regis armatus, ut est principum mos. Vid. Joann. Willh. Comitiss de Wurmbrand Collectanea genealogico-historica. Viennae, 1705. pag. 170.

\*\*) In der Burg Wels starb K. Max. am 12. Jänner 1519, hier ward für Ferdinand I. die Huldigung eingenommen. Eine hölzerne, einfach verzierte Tafel in einem Zimmer dieses Schlosses von Sebastian Tombner im Jahre 1543 erzählt uns in deutschen Reimen, die ich daselbst im Sept. 1836 copirte, und in Kaltenbaeck's österr. Zeitschrift 1837, S. 15 mittheilte, den Lebenslauf und das Ende des daselbst verstorbenen Kaisers. Das zerfallende Schloss Polheim zu Wels, die Wiege und Wohnstätte so vieler gleichnamiger Edeln, wird nun abgetragen.

\*\*\*) Vgl. Preuenhueber pag. 474, wo der Name Yfan oder Ivan in Yssan verdorben ist, desgleichen in Lefon aus dem ital. l'Ivano in Freidall's Turnierbuche Fol. 193 und 232, wo dieser Ritter mit dem K. Maximilian gostirend dargestellt ist.

— „qui mente senex, rerumque peritus,  
Annorum numero juvenis, tum sanguine prisco etc.“  
In Cyriacum nostrum Ulricus Faber.

Cyriak \*) Freiherr von Polheim und Wartenburg, am 6. Juni 1495 geboren, befand sich nebst seinem Vetter Sigmund Ludwig, dem Landeshauptmanne Wolfgang von Jörger (Nro. XXXIV.), dem Grafen Hanns von Hardeck etc., von den Ständen des Landes ob der Enns mit achtzig Cuirassieren abgesandt bei der am 22. Juli 1515 gehaltenen feierlichen Doppelvermählung zu Wien (S. 59).

Nach des K. Max. I. Tode wurde er 1519 zu einem der zwölf Landräthe erwählt, welche dieses Land einstweilen administriren sollten. Im Jahre 1520 ging er als Gesandter der ob der ennsischen Stände zu Karl V. nach Maastricht, und schrieb aus Cöln am 7. November dem Herrn v. Losenstein: dass alles etliche Niederländer regieren, welche den Deutschen weder Ehr noch Guts gönnen.

Als Erzherzog Ferdinand im Jahre 1521 zu seinem Bruder Karl V. wegeu der nöthigen Vertheidigungsmassregeln nach Brüssel reisete, setzte er für die Zeit seiner Abwesenheit seine Gemahlin Anna als oberste Regentin und einen Hofrath, in dessen Gremium unter dem Vorsitze des Bischofes von Triest, Peter's Bonomo, zuerst Cyriak v. Polheim genannt wird \*\*).

Dann ward er des Erzherzogs Ferdinand I. geheimer Rath, Kämmerer, Obersthofmeister, Statthalter der niederösterreichischen Lande \*\*\*) und zugleich Landeshauptmann ob der Enns vom Jahre 1521 bis zu seines Lebens Ende.

Auf unsern Cyriak wurde ein heroischer Panegyricus verfasst, der eine schöne, nur etwas zu wortreiche Schilderung der Universität und des glücklichen Wien's unter dessen Verwaltung unter dem Titel enthält: Ad generosum Virum, atque magnificum D. D. Ciriacum Baronem a Polhaim, et Wartenburg — Ferdinandi Archiducis Austriae etc. etc. Consiliarium, locumtenentem etc. Panegyris. Authore Vlricho Fabro Rheto, Physico et Poeta. Dieses Gedicht ist datirt Wien am 19. August 1526, und daselbst im September desselben Jahres bei Johann Singriener gedruckt.

Nach Preuenhueber S. 496 sendet ihm der Hoch- und Deutschmeister Albrecht von Brandenburg einen Bothen von Wien mit einem vertrauensvollen Schreiben vom 10. Jänner 1525, in welchem er ihn bittet, durch seinen Einfluss zu rathen und zu helfen, dass das Comprommiss mit Polen nicht aus Un-

\*) Κυριακός, adj. von κύριος, bedeutet was das lateinische Dominicus.

\*\*\*) S. Bucholtz I. 182. \*) und 495.

\*\*\*) Für fremde Leser möge die Notiz gelten: Die niederösterreichischen Lande waren in damaliger Kanzleisprache Oesterreich unter und ob der Enns; Oberösterreich war Tirol; Vorderösterreich der Breisgau, die Landvogtei Elsass, selbst Vorarlberg bis zum 18. April 1782 etc.; Innerösterreich die Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Krain, die Grafschaft Görz, das Küstenland. — Ich schreibe wohlbedacht Oesterreich und nicht Oestreich, nach dem althochdeutschen Ostarrichi, mittelhochdeutschen österriche, vom adj. östar, dann öster- nach, gen Osten hin, wie österlant, östervranken.

fleiss falle — So schreibt ihm Maria, die Königin-Witwe von Ungarn und Böhmen, eigenhändig aus Pressburg am 22. September und 3. October 1526, und bittet ihn, dem Herrn von Zelking zu einer Reise zu ihrem Herrn und Bruder (wohl Ferdinand, der den Reichstag zu Speier gehalten hatte), verhilflich zu seyn; dann wegen Geldes und Kriegsvolkes in's Schloss zu Ofen.

Er vermählte sich am Sonntag nach Michaeli 1517 mit Elisabetha, Tochter des Grafen Joachim v. Oettingen und der Dorothea Prinzessin von Anhalt.

Sie beschenkte ihn nebst den zwei Töchtern Barbara und Emerentia mit fünf Söhnen: a) Weikard, geb. 20. Jänner 1519, † 5. Oct. 1551, ruht in Wels; b) Wolfgang, geb. 1520, K. Karl's V. Hauptmann vor Siena, † 1559, und ruht zu Wels; c) Friedrich, geb. 1524, † zu Wittenberg 1543; d) Maximilian, 5. October 1525 in jenem Zimmer der Burg zu Wels geboren, in welchem sechs Jahre früher K. Maximilian gestorben war, daher sein Vorname. Er war der Kaiser Ferdinand I. und Maximilian II. (mit dem er von Jugend auf in Oesterreich und selbst in Spanien gewesen) Rath, Kämmerer und Hatschierhauptmann; er starb 20. April 1570 und ruht mit seiner Gemahlin Judith von Weisspriach († 5. Oct. 1578) zu Katzelsdorf bei Wiener-Neustadt; e) Kasimir, geb. 1526, war Anfangs in Diensten Johann Friedrich's, Kurfürsten von Sachsen, 1547 mitgefangen, aber später mit dem kaiserlichen Hofe ausgesöhnt; er ward Max.'s II. Rath und starb 1565. Von dieser beider Freiherren Nachkommen s. Preuenhueber, p. 495 ff.

Am 30. November 1519 errichtete er mit seinem Vetter Herrn Sigmund Freiherrn von Polheim zu Parz eine Erbverbrüderung oder einen Successionstractat, kraft dessen, wenn er oder seine männlichen Descendenten mit Tod abgingen, dem Herrn Sigmund Ludwig oder seinen Erben und Nachkommen die Herrschaften und Schlösser Wartenburg, Puechheim mit aller Zugehör etc. sein Antheil am Schlosse Polheim in Wels und das Haus zu Wien erblich zufallen sollten.

Beide waren neben Ernest Herzoge von Baiern Taufpathen des jüngeren Erzherzogs Ferdinand, der zu Linz, wohin der Hof sich vor den gegen Wien vorrückenden Türken begeben hatte, am 14. Juni 1529 geboren wurde. Die h. Taufe verrichtete der Cardinal-Bischof von Trient, Bernard von Cles.

Cyriak starb am 2. Juli 1533 zu Linz, und ruht im ehemaligen Minoritenkloster zu Wels.

Cyriak's Witwe ehelichte wider den Willen ihrer Verwandten den jungen Friedrich Maximilian von Amberg, einen natürlichen Sohn K. Max.'s I., der seinen Namen vom Schösschen und Edelsitze Amberg erhielt, das unterhalb Feldkirch in Vorarlberg auf anmuthiger Höhe am Berge gelegen ist \*).

\*) K. Maximilian hielt sich zur Zeit des Krieges gegen Venedig im Anfange des Septembers 1510 zu Feldkirch auf, wo er am 9. eine Versammlung der Reichsstände auf den 21. nach Ravensburg ausschrieb, und mit einer Dame jener Gegend diesen 1511 gebornen Sohn erzeugte. Vgl. Meine Mittheilung in Chmel's österr. Geschichtsforscher. Wien, 1838. Bd. I. S. 176.

Er diente als Oberster der Infanterie unter Karl V. und starb zu Mailand am 21. April 1553 \*).

Dieser Anstz, den K. Ferdinand dem Herrn von Amberg am 3. Februar 1535 als heimfälliges Lehen gegeben hatte, wurde von demselben am 26. März 1554 seinem gelehrten und getreuen geheimen Rathe und Hofvicekanzler Dr. Jacob Jonas, früher Professor der hebräischen Sprache zu Tübingen, als Erblehen, und ddo. Augsburg 5. Juli 1555 als freies Eigenthum überlassen.

XXXVII.

**LADISLAUS II. VON PRAG, FREIHERR V. WINDHAG,**  
geb. 1508; gest. 1558.

(Tab. XII. Nro. 52.)

**L**ASLAI A. PRAG. BARONIS DE WINTHAG (sc. effigies) ANNO ETATIS SVE XXII. ❀

*Dessen Brustbild mit reichgestickter, pelzverbrämter Schaubе, einem Barrette, und kurzgeschnittenem Haare, von der linken Seite. — Im Felde: FI, das Zeichen des Medailleurs Friedrich Hagenauer zu Augsburg, wo unser Ladislaus sich in seinem zwei und zwanzigsten Lebensjahre 1530 bei dem dortigen Aufenthalte medailliren lassen mochte. S. oben S. 161. Nro. 12.*

*Ohne Kehrseite.*

Grösse: 2 Zoll 4 Linien; Gewicht: 2½ Loth in Silber, ciselirter Originalguss; auch in Bronze ein prachtvolles Exemplar im k. k. Münzcabinete.

Dieses edle Geschlecht wanderte aus Böhmen nach Kärnthen, wo die Prager nach dem Aussterben der blutsverwandten Herren v. Auffenstein die Erblandmarschall-Würde bekleideten. Ladislaus I. Prager, Ritter und Kärnthen'scher Erblandmarschall, verkaufte die Besitzungen Obertruchsen, Wolfseck und Schoneck in Kärnthen, begab sich nach Oesterreich, ward K. Friedrich's IV. (III.) gewandter Diener und Kämmerer, vermählte sich 1485 mit Herrn Hanns Tanpecken's zu Windhag Tochter, Anna Regina, mit der er das uralte Schloss und die Herrschaft Windhag \*\*) und Arbing bekam, sie dann mit etlichen Gütern vermehrte, und besonders das Landgericht nebst einem guten Theile der Wildbahn noch im Jahre 1491 vom K. Fried-

\*) S. Ponti Heuteri Rer. Belgic. libr. XV. Antverp. 1598. pag. 343. — Fugger's Ehrensiegel, S. 4387; Gebhard's genealog. Gesch. der erblichen Reichsstände etc. II. 333.

\*\*) Im heutigen Mühlviertel des Landes ob der Enns sind zwei Orte Windhag; a) der Markt in der Nähe von Freistadt an der böhmischen Gränze, b) Schloss, Pfarrdorf und Districtscommissariat drei Stunden nördlich der Donau zwischen Mauthhausen und Greinburg. Hier ist das letztere gemeint.